

Gertrud Kohli

2015

Tücher des Lebens

Ausstellung Installation

Im Riet 2005

Im Kulturzentrum 2015



Das weiße Tuch ist in vielen Kulturen auf Grund seiner Verwendung als erste und letzte Körperhülle eng verbunden mit Geburt und Tod. Es symbolisiert Reinheit und die Verletzlichkeit des menschlichen Körpers. Gertrud Kohli bezieht sich in ihrer Installation bewusst auf diese Bedeutungsebenen.

Die von ihr verwendeten Leintücher stammen aus dem Nachlass der Familie ihres verstorbenen Mannes. Sie dienten über zirka 90 Jahre als Hülle und Schutz für die im Haus lebenden Menschen. In ihnen wurde geboren, gelebt, geliebt, gelitten, gepflegt, gebetet und gestorben.

Im Jahr 2005 wurden sie von der Künstlerin für fünf Wochen an verschiedenen Orten an für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen Stellen im Naturschutzgebiet des Ruggeller Riets installiert. Während dieser Zeit hat die Natur an den Stoffen gearbeitet und ihre Zeichen in sie eingeschrieben.

Die Spuren erzählen vom stetigen Verwandlungsprozess, den Natur und Mensch durchlaufen. Gertrud Kohli befasst sich immer wieder mit dieser Thematik. Sie stellte in ihren Arbeiten schon sehr früh Fragen nach dem aus dem Gleichgewicht geratenen Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Gleichzeitig hat sie sich immer wieder mit der Stellung der Frau in unserer Gesellschaft auseinandergesetzt. Auch in diese Richtung sind ihre Arbeiten lesbar.

Leintücher im Riet

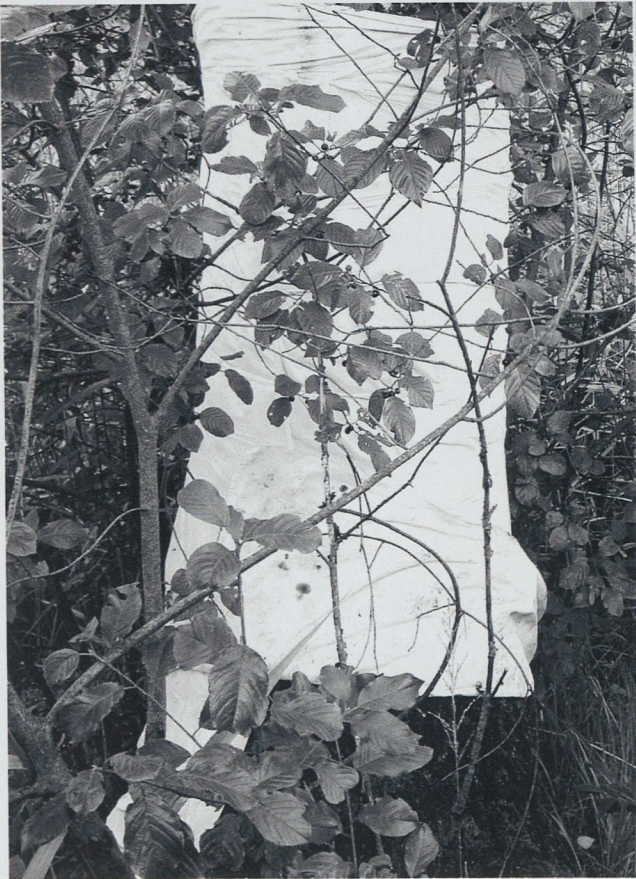
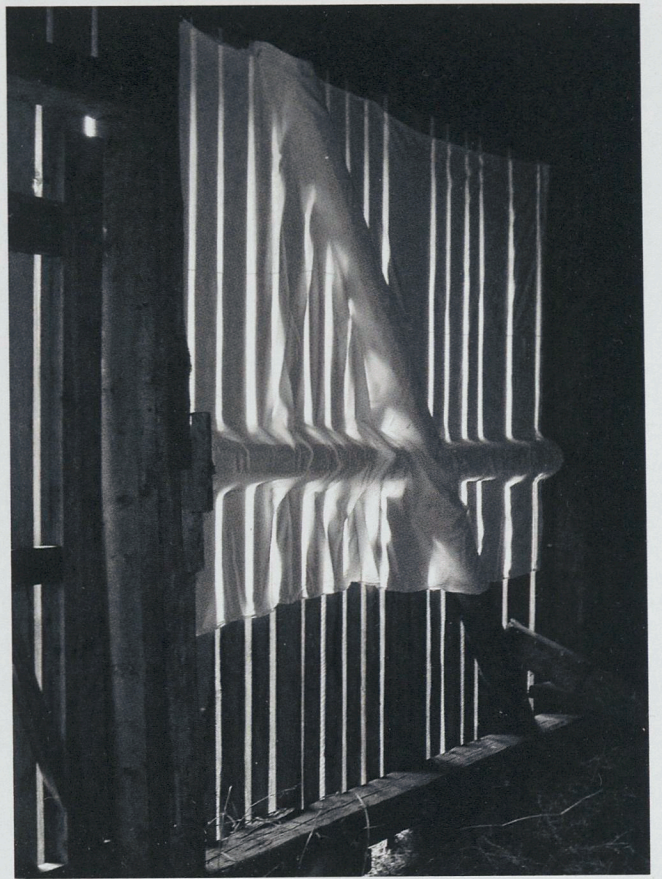
2005

Installation

Ruggeller Riet

Während fünf Wochen wurden die Tücher im Naturschutzgebiet des Ruggeller Riets installiert:

- Tuch am Boden
- Tuch in der Hütte
- Tuch um den Baum
- Tuch im Wasser



In der Installation im Kulturtenn des Küefer-Martis-Huus waren 2014 erstmals alle vier Tücher ausgestellt. In ihrer Materialität und Thematik nahmen sie Bezug auf die Ausstellung «Verwundung und Zuflucht», in der zwischen Februar und April 2014 eine Auswahl von Werken aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein zu sehen war, die sich mit Fragen der Differenz von intimen und öffentlichen Orten und des Zusammenspiels von Häuslichkeit und Außenwelt auseinandersetzten.

Gertrud Kohlis Installation war hinterlegt mit einem akustischen Rahmen. Die Ruggeller Formation «Klanglabor» hatte direkt im Ausstellungsraum eine Skulptur aus Tönen für die Installation eingespielt.

Tücher des Lebens

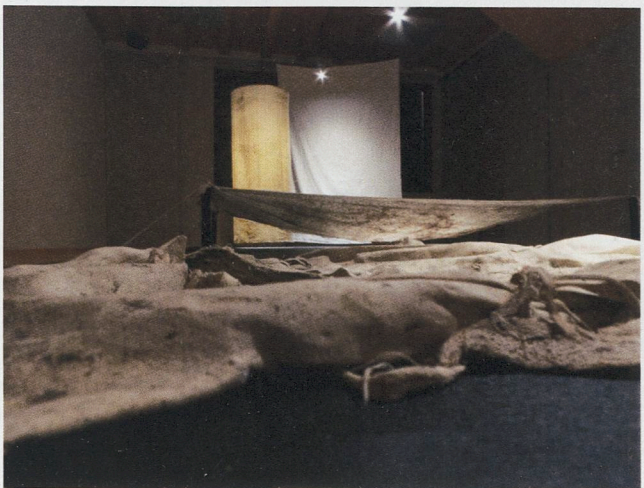
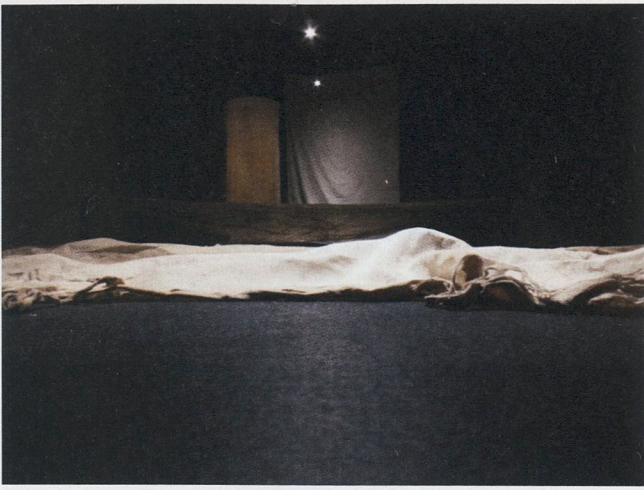
2015

Ausstellung, Installation

Kulturzentrum Küefer-Martis-Huus, Ruggell

4 Leintücher, je zirka 220 x 140 cm







Gertrud Kohli

*1945 in Vaduz, Liechtenstein, lebt und arbeitet in Ruggell, seit 1976 freischaffend. Malerei, Objekte, Installation. Ausbildung in Philadelphia USA, St. Gallen und Bern CH. Studienreisen in I, F, NL, GR, Afrika und Australien. Werkstätten in Haldenstein CH, Rankweil A, Berlin D. Ausstellungen im In- und Ausland. Ankäufe Land, Gemeinde, Private und Stiftungen, diverse Publikationen.

www.gertrudkohli.li